

<p style="text-align: center;">EXAME DE PROFICIÊNCIA EM LÍNGUA ESTRANGEIRA DESTINADO AOS PROGRAMAS DE PÓS GRADUAÇÃO PUC-SP</p>
--

Natureza da Prova:

A prova escrita constará de texto(s) em língua estrangeira, extraído(s) de revistas, jornais, livros, sites e/ou publicações específicas, sobre temas que apresentam repercussão na atualidade.

O objetivo da prova é verificar a competência de leitura e compreensão de textos, por meio de questões que poderão exigir que o candidato seja capaz de:

- identificar e selecionar, no texto, as informações relevantes à questão, sejam elas gerais ou específicas;
- parafrasear e/ou redigir as respostas em português ou língua estrangeira, com base em informações relevantes do texto;
- resumir, em português ou língua estrangeira, as principais ideias do texto;

MODELO DE PROVA: ALEMÃO

Die Zaubertafel - Das iPad ist ein Computer, den jeder bedienen kann und an dem wenige prächtig verdienen werden

Werden wir Zeitungsartikel künftig so lesen? Werden wir auf einer Fläche aus Glas und Aluminium, nicht größer als dieser Artikel, die Welt betrachten? Auf dem iPad von Apple – 700 Gramm leicht, 24 mal 19 Zentimeter groß, ziemlich dünn, nur ein Knopf? Letzte Woche wurde die Zaubertafel vorgestellt. Seitdem versuchen die Medien, ihre Bedeutung auszuloten. Tausende neuer elektronischer Geräte gibt es jedes Jahr, eines moderner als das andere. Und doch starren jetzt alle auf dieses eine. Nicht wegen seiner Technik, die ist gar nicht so aufregend. Sondern weil alle so viel von ihm erwarten, eine Revolution nämlich.

Das iPad ist der erste Vertreter einer neuen Gerätegattung, die den Personal Computer aus den Wohnungen verdrängen könnte. Endlich. Es wäre das Ende einer Entwicklung, die in den achtziger Jahren begann. Damals zogen die Personal Computer als digitale Schreibmaschinen in die Haushalte ein. Ende der Neunziger fanden sie den Anschluss ans Internet. Ihr Einsatzfeld wuchs. Sie ersetzten Fotoalben, Stereoanlagen und Videorekorder. Früher standen sie auf dem

Schreibtisch, heute stehen sie im Wohnzimmer. Dort frustrieren sie viele Nutzer mit ihrer Funktionsfülle und viel zu viel Technik.

Das iPad hingegen steht für bewusste Verknappung. Es ist auf jene Funktionen zugeschnitten, die für die meisten Privatanutzer die wichtigsten sind: Kontakte pflegen, Digitalfotos sortieren, kurz etwas im Web nachschlagen. Dazu Musik, Video und Spiele, bald auch die Lektüre digitaler Bücher, Magazine und Zeitungen. Die Steuerung per Fingerzeig ist leicht. Anwendungsprogramme (Apps) werden vorab von Apple geprüft. Es herrscht fürsorgliche Bevormundung. Das wird Nutzern die Scheu nehmen. Andere Hersteller arbeiten an ähnlich minimalistischen Computern. Mit diesen Geschwistern wird das iPad herkömmliche PCs im Haushalt zurückdrängen, vielleicht sogar verdrängen. Dann werden mehr Menschen als bislang häufiger und selbstverständlicher online sein. Dafür sind diese Geräte gemacht.

Hier fangen die Probleme an. Erstens öffnet das iPad nicht nur ein besonders einfaches Fenster, es bestimmt auch unseren Blick auf die digitale Welt. Geleitet durch die Apps werden wir eine andere Auswahl sehen als PC-Nutzer über ihre Browser. Zweitens sind Apples Onlinekaufplätzen für Musik, Videos und bald für Bücher fest mit dem Gerät verwoben. Die Kreditkartendaten aller Nutzer kennt der Hersteller seit der allerersten Anmeldung. Hier, bei Apple, und zwar nur hier, soll der Kunde konsumieren.

Beide Argumente sind angreifbar. Auch ein iPad verfügt über einen Browser für das Internet jenseits aller Apps. Und zum Geldausgeben im Musikladen wird niemand gezwungen. Sind wir nicht alle mündige Konsumenten? Wir sollten es besser wissen: Sobald eine neue Technik den richtigen Anreiz gibt, ändert sich das Verhalten von Millionen Menschen. Und Menschen ziehen nun einmal bequeme Wege vor. Viele werden den Verlockungen des Systems iPad erliegen. Sein Komfort kostet, und der Kaufpreis ist erst der Anfang. Wir zahlen, solange wir nutzen, denn dies ist mehr als nur ein neues Gerät. Es ist der Vertreter eines Multimedia-Giganten auf unserer Wohnzimmercouch.

AUTOR: STEFAN SCHMITT; QUELLE: DIE ZEIT N° 06/2010

Questões e Tarefas

PARTE A. COMPREENSÃO DE TEXTO

1. Responda segundo as informações do texto em português (5 pontos)

- a) *Das iPad [...] ist auf jene Funktionen zugeschnitten, die für die meisten Privatanutzer die wichtigsten sind.* O que a frase quer dizer?
- b) Explique a frase: *Das iPad [...] bestimmt [...] unseren Blick auf die digitale Welt.*
- c) *Hier, bei Apple, und zwar nur hier, soll der Kunde konsumieren.* O que o autor do diz sobre este argumento?
- d) *Sobald eine neue Technik den richtigen Anreiz gibt, ändert sich das Verhalten von Millionen Menschen.* Você concorda? Justifique sua opinião.
- e) *Wir zahlen, solange wir nutzen, denn das iPad ist mehr als nur ein neues Gerät.* Com esta frase o autor chama atenção para qual problema?

PARTE B. TRADUZA PARA O PORTUGUÊS AS SEGUINTE FRASES DO TEXTO (5,0 PONTOS)

- a) *Tausende neuer elektronischer Geräte gibt es jedes Jahr, eines moderner als das andere.*
- b) *Das iPad ist der erste Vertreter einer neuen Gerätegattung, die den Personal Computer aus den Wohnungen verdrängen könnte.*
- c) *Das iPad ist auf jene Funktionen zugeschnitten, die für die meisten Privatanutzer die wichtigsten sind: Kontakte pflegen, Digitalfotos sortieren, kurz etwas im Web nachschlagen.*
- d) *Das iPad wird herkömmliche PCs im Haushalt zurückdrängen, vielleicht sogar verdrängen.*
- e) *Die Kreditkartendaten aller Nutzer kennt der Hersteller seit der allerersten Anmeldung.*